

in der Nähe des alten, Länder verbindenden Passes über die Geiersburg auf Lauensteiner Herrschaftsgebiet angelegt wurde. In Fürstenwalde wurden 1660 der große Kirchenbaumeister Georg Bähr, über dessen Jugend- und Lehrjahre keinerlei Nachrichten vorhanden sind, und 1767 der Philologe Görenz geboren. Aus der Zeit, da Fürstenwalde noch keine Turmuhr besaß, stammt eine auf dem Grabstein eines durch die Gegenreformation aus Teplitz vertriebenen Lutheraners errichtete Sonnenuhr. Zu Fürstenwalde gehört die aus späterer Zeit stammende Siedlung Rudolphsdorf (im Volksmunde Neudorf genannt) auf windumrauseter Höhe neben dem wildwüchsigen Wald »Haberfeld« an der Grenze. Durch den oberen Ortsteil von Fürstenwalde führte einst die alte Post- und Zollstraße von Dohna nach dem Geiersburger Paß.

FÜRSTENAU

(750 m über NN; 650 Einwohner). Ortsteile von Fürstenau sind die 1720 in der Gegenreformationszeit an der Müglitz erbauten Exulantendörfer Gottgetreu und Sächsisch-Müglitz. Bahnstation Geising (6 km) der Linie Dresden-Altenberg. Auf der linksseitigen Uferhöhe des obersten Müglitztales am Wege nach dem Mückenbergschloß, unmittelbar an der Grenze gelegen, hat es trotz seiner etwas rauhen und ungeschützten Lage eine gut entwickelte Landwirtschaft. Die Siedlung ist zugleich mit Fürstenwalde entstanden und hat mit diesem Orte während der Hussitenkriege schwer gelitten. Dicht am Orte liegt das geologisch und botanisch bedeutsame »Fürstenauer Hochmoor«, in dem neuerdings wieder Heiztorf abgebaut wird.

GEISING

(600–700 m über NN, 2150 Einwohner); Bahnstation der Linie Dresden-Altenberg. Geising ist alter Bergort, der etwa um 1400 auf Bärensteiner Flur angelegt wurde, in dem das in Altenberg fündige Zinn verarbeitet und gegossen wurde. Geising erhielt im Jahr 1462 Stadtrecht. Der Bau der heutigen Kirche stammt aus dem Jahr 1890. Aus der Kantorei Geising entstammen die Thomaskantoren und Vorgänger Johann Sebastian Bachs, Johann Schelle (1648–1701) und Johann Kuhnau (1661 bis 1722), deren Geburtshäuser im Ort verzeichnet sind. Umrahmt von bewaldeten Höhenzügen, liegt Geising einzigartig in der waldreichen Landschaft am Fuße des Geisingberges. Der Hüttenteich bietet im Sommer ausgezeichnete Badegelegenheit, im Winter ist ideales Skigelände



Am Geisingberg

Tummelplatz für Anfänger und Fortgeschrittene sowie anspruchsvolle Skifahrer. Vertragsheime des FDGB-Ferienstes: Sporthäusel, Ratskeller, Geisinghof, Aßmanns Gasthof, Waldho

